

Pressemitteilung

Diszipliniertes Spielen? Bildungs- und Alltagsgeschichte von Kindern im baltischen Herrenhaus

Vortrag von Dr. Anja Wilhelmi (IKGN Lüneburg)

Donnerstag, 14. Februar 2013, 19:00 Uhr
(Einlass ab 18.30 Uhr)

Eintritt: frei

In zahlreichen Kindheitserinnerungen stellen Spiele und Spielerfahrungen einen wichtigen Bestandteil positiver Reflexionen dar. Welchen Erinnerungswert Spielerlebnisse in Überlieferungen von Mitgliedern des deutschbaltischen Adels einnehmen, welche Erfahrungen tradiert werden, sind die zentralen Fragen, denen die Referentin nachgeht.

Spiele können Assoziationen von Freiheit und Ungezwungenheit aufwerfen. Im Kontext des deutschbaltischen Herrenhauses war Spielen aber auch und insbesondere ein Bestandteil von Erziehung und Disziplinierung.

In dem ständisch geprägten Milieu des 19. Jahrhunderts war dem Adel die Abgrenzung zu anderen Bevölkerungsteilen zur Sicherung der eigenen Position ein wesentliches Anliegen. In die Erziehungspraktiken floss dieses Denken mit ein. Spielen auf dem Herrenhaus wurde als ein Sich-Fügen in Gebote oder als ein Überschreiten von Verboten erlebt. Dabei stellt das Spielen mit estnischen oder lettischen Nachbarkindern einen zentralen Konfliktpunkt dar. Das Bedürfnis, mit Kindern aus der unmittelbaren Umgebung zu spielen, stand dem elterlichen Verbot entgegen, Kontakt zu Kindern von Gutsangestellten zu halten.

Dr. Anja Wilhelmi, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. (IKGN) an der Universität Hamburg

Der Beitrag ist Teil der wissenschaftlichen Vortragsreihe im Rahmen der Ausstellung „Glanz und Elend. Mythos und Wirklichkeit der Herrenhäuser im Baltikum“, die noch bis 14. April 2013 im Ostpreussischen Landesmuseum gezeigt wird.

Das Ostpreussische Landesmuseum ...

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt.

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Geöffnet:

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

Eintrittspreise:

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Lüneburg, 6. Februar 2013

presse@ostpreussisches-landesmuseum.de

www.ostpreussisches-landesmuseum.de